

W a c h r i c h t e n

für die Oberamts-Bezirke

Calw und Neuenbürg.

Nro. 78.

Samstag 30. September

1848.

Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Forstamt Wildberg.
Revier Naislach.
(Holzverkauf).

An nachbenannten Tagen werden unter den bekannten Bedingungen folgende Holz-Sortimente zum Verkauf gebracht werden am

Donnerstag den 5.,

Freitag den 6. und

Samstag den 7. Oktober

in dem Staatswald Wefenhardt und zwar in den Distrikten Bruckmiff, Kochgarten und Böhrberg

259 Sägklöße, 82 Stämme Langholz, $\frac{1}{2}$ Klf. buchene Scheiter, $1\frac{1}{2}$ Klf. dto. Prügel, $223\frac{1}{2}$ Klf. tannene Scheiter, $49\frac{1}{2}$ Klf. dto. Prügel, $5\frac{3}{4}$ Klf. dto. Rinde, 4000 Stück dto. Wellen;

Zusammenkunft Morgens 8 Uhr auf der neuen Badstraße bei der Oberamtstafel, am

Montag den 9.,

Dienstag den 10. und

Mittwoch den 11. Oktober

in dem Staatswald Frohnwald und zwar in den Distrikten Halsenberg, Ludwigstann, Altenhau und Haselberg!

451 Stück Sägklöße, 221 Stämme Langholz, $4\frac{3}{4}$ Klf. eichene Scheiter, $8\frac{3}{4}$ Klf. dto. Prügel, $\frac{1}{3}$ Klf. birken Scheiter, 2 Klf. dto. Prügel, $1\frac{1}{3}$ Klf. buchene Prügel, 178 Klf. tannene Scheiter, $97\frac{3}{4}$ Klf. dto. Prügel, $38\frac{1}{2}$ Klf. dto. Reisprügel, 200 Stück dto. Wellen und ungefähr 2000 Stück unaufgebundene dto. Wellen.

Zusammenkunft Morgens $8\frac{1}{2}$ Uhr in Ugenbach, von wo aus man sich in die Waldungen begeben wird.

Bemerkt wird noch, daß sowohl im Wefenhardt als im Frohnwald mit dem Verkauf der Sägklöße und des Langholzes der Anfang gemacht wird, und daß der größere Theil des Brennholzes ganz bequem abzuführen ist.

Die Ortsvorsteher wollen für rechtzeitige Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 24. Sept. 1848.

R. Forstamt. Gunzert.

Forstamt Neuenbürg.

(Holzbauerlohn-Vorkord).

Der Holzbauerlohn-Vorkord vom Revier Liebenzell für das Jahr 1849 wird am

Donnerstag den 5. Okt. d. J.

Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus zu Liebenzell abgeschlossen werden.

Dieses haben die betreffenden Ortsvorsteher ordnungsmäßig bekannt zu machen.

Den 26. Sept. 1848.

R. Forstamt.

Riegel, U.B.

Forstamt Neuenbürg.

Revier Liebenzell.

(Holzverkauf).

Aus verschiedenen Distrikten des Reviers Liebenzell werden am

Mittwoch den 4. Oktober

folgende Scheidholz-Quantitäten im öffentlichen Aufstreich verkauft:

22 tannene Langholz-Stämme vom 60r abwärts, 21 tannene Sägklöße, 1 Buche mit 14 Kubikfuß, $3\frac{1}{2}$ Klf. buchene Scheiter, $6\frac{1}{4}$ Klf. buchene Prügel, $1\frac{1}{4}$ Klf. tannene Scheiter, $\frac{3}{4}$

Klf. dto. Prügel, 275 Stück buchene und 725 Stück tannene Wellen,

und in dem heurigen Kronwaldschlage Maile

$21\frac{1}{3}$ Klf. Nadelholz-Scheiter.

Zusammenkunft auf dem Rathhaus in Unterreichenbach Morgens 9 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen für die Bekanntmachung dieses Verkaufs Sorge tragen.

Den 14/28. Sept. 1848.

R. Forstamt.

Riegel, U.B.

Calw.

Am Dienstag den 3. Oktober Vormittags 8 Uhr wird der Stadtpflegeetat von 1848/49 von den bürgerlichen Kollegien in öffentlicher Sitzung berathen werden.

Stadtschultheiß

Schuldt.

Berneck.

Oberamts Nagold.

(Bitte).

Leider ist unser Ort schon wieder durch Brandunglück heimgesucht worden. Gestern Nachmittag brach nemlich, ohne daß die Veranlassung bis jetzt bekannt wäre, in einem zweistöckigen Wohnhause dahier plötzlich Feuer aus und zwar mit solcher Heftigkeit, daß fast gar Nichts weder von Früchten noch sonstigen Habseligkeiten gerettet werden konnte; versichert war ebenfalls lediglich Nichts. Die beiden ohnedieß armen Familien, welchen das abgebrannte Haus gehörte und worunter eine Wittfrau und 4 unmündige Kinder sich befinden, sind nun dem bittersten Elende preisgegeben und ergeht daher an alle Menschenfreunde die dringende Bitte, zur Linderung dies-

ser grenzenlosen Noth um Gottes-
willen ein Scherlein beisteuern zu
wollen. Besonders dankbar würden
wir für etwaige Kirchenkollekten aus
der Umgegend sein und über die
einzelnen Beiträge seiner Zeit öffent-
liche Rechenschaft ablegen.

Den 26. Sept. 1848.

Gemeinschaftliches Amt:
Stadtpfarrer Göz,
Stadtschultheiß Brenner.
W i l d b e r g.
(Hausverkauf).

Das dem verstorbenen Kaufmann
Ferd. Stälin in Calw gehörige
dreistöckige Wohngebäude auf dem
Markt und an der Straße, 58'
lang, 34' breit Meßgehalt nebst 1,2°
Hofraum = 19,3° — mit 4 heiz-
baren Zimmern, 4 Kammern, 2
Küchen, 1 Backofen im untern
Wohnstock, 3 Bühnen, einer Re-
mise, 1 Stall, 1 abgetheilter Kel-
ler 32' lang und 18' breit, alles
von gesunder Lage, mit Aussicht
auf das Nagoldthal gegen Reuthin,
4,4° und 6,1° Gemüse-Gärtchen.
Anschlag 1000 fl. kommt in 2
Theilen oder im Ganzen am
Freitag den 20. Okt.

Mittags 1 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus in öf-
fentlichen Ausschreib. Die Wirth-
schaft zum Prinz Friedrich wurde
bis 1840 in dieser Wohnung ge-
führt, auch zu einem Kaufmänni-
schen Gewerbe würde sie sich eig-
nen; vermietet ist sie derzeit zu
50 fl.

Stadtrath.

Außeramtliche Gegenstände.

L i e b e n z e l l.

Unterzeichneter verkauft zu sehr
billigem Preise eine gute, patenti-
sirte Freibandbüchse, noch ganz neu,
sammt Kugelform und einer Anzahl
dazu gegossener Kugeln.

Med. Dr. Schönleber.

C a l w.

Das untere Logis im Bäcker Baiers-
chen Haus ist bis Martini zu ver-
mieten.

Jakob Essig d. ä.

C a l w.

Eine gesunde Säugamme ist
zu suchen beauftragt

Dr. Schüz.

C a l w.

Ich habe einige Eimer Most zu
10 fl. den Eimer zu verkaufen.

F. Georgii.

L i e b e n z e l l.

(Zu verkaufen).

Ungefähr 15 — 20 Eimer gute
Zwetschgen bei

G. W. Liesching.

C a l w.

Heute Liederkränz mit Gesang
im badischen Hof.

C a l w.

Vaterländischer Verein
heute Abend 1/2 8 Uhr in der Schwane.

C a l w.

Handwerker Verein
Montag Abend 1/2 8 Uhr bei Bier-
brauer Haydt.

C a l w.

Sonntag den 1. Oktober Morgens
7 Uhr versammelt sich, wenn's nicht
regnet, die ganze Schützen-Compagnie
auf dem Brühl zur Uebung im Plän-
keln; Nachmittags 3 Uhr hat, bei je-
der Witterung, der erste Zug sich zur
Schießübung im Schützenhause einzu-
finden.

Compagnie-Commando.

C a l w.

Der Unterzeichnete hat folgende ihm
entbehrlich gewordene Gegenstände zu
verkaufen: 1 Kugelbüchse, 1 Pulver-
horn, etwas Blei, 1 Turnerhut, 1
Fischhamen nebst kleinen Fischgarnchen.
Berger, Tuchmacher,
logirt bei Frau Bäcker Schaal
im Bischoff.

C a l w.

Ein 3 Eimer haltendes in Eisen
gebundenes Dvalfäß hat zu verkaufen
Werkmeister Kümmerle.

C a l w.

Da ich mit meinem Tuchlager auf-
räumen will, so biete ich alle meine
Tücher zu sehr herabgesetzten Preisen
zum Verkauf an.

Karl Schiele.

H i r s a u.

(Fässer zu verkaufen).

4 Stück von 4 Eimer 7 Zmi bis
6 Eimer 6 Zmi rund und in
Eisen weingrün:

4 Stück neue Dvalfäß in Eisen,
von circa 2 bis 4 Eimer.

2 Stück Fährling zur Fuhre je
2 Eimer bis 4 Zmi;

1 Stück dto. a 1 Eimer; alle in
Eisen und stark an Holz.

J. D. Schnauffer. sen.

C a l w.

(Eingefendet).

In No. 75 dieser Blätter klagt
Jemand, daß man in Beziehung auf
die Unterrichts-Ertheilung in Musik
die 11 hiesigen Lehrer übergehe und
sich an die Klavierlehrerin wende. Die-
ser Angabe muß widersprochen werden.
Einsender dieses hat sich schon vor ca.
8 Wochen an einen dieser Lehrer mit
der Bitte gewendet, seiner Tochter
Klavier-Unterricht zu ertheilen, hat
aber bis heute nicht einmal eine Ant-
wort erhalten.

Calw, 29. Sept. 1848.

Es wurde schon vor längerer Zeit
ein „vaterländischer Bezirks-Verein“
hier gebildet, dessen Präsident Herr
Dr. Schwarzmann ist. Der Ver-
ein hat seit Monaten nichts mehr von
sich hören lassen, und es entsteht also
die Frage: ist er aufgelöst, oder wenn
nicht: gab es unterdessen keinen Stoff
zu Zusammenkünften?

Aufsprache

der linken Seite der Ratio-
nalversammlung in Frank-
furt an das deutsche Volk.

Deutsches Volk! Der Beschluß
der deutschen Nationalversammlung
vom 5. d. M., betreffend die Ein-
stellung der zur Ausführung des
Waffenstillstandes von Malmö vom
26. August ergriffenen militärischen
und sonstigen Maßregeln, wurde
als der verheißende Vorbote einer
glücklichen Wendung der Dinge freu-
dig begrüßt. Aber wie ein Blitz-
schlag aus heiterer Luft traf uns die

endgültige Entscheidung vom 16. d. M., durch welche der auf Nichtgenehmigung gerichtete Antrag der Mehrheit des Ausschusses mit 258 gegen 237 Stimmen verworfen, dagegen ein Verbesserungsantrag der Abgeordneten Franke, Droyfen, Michelsen und Neergardt angenommen wurde, nach welchem die Vollziehung des Waffenstillstandes nicht länger gehindert werden soll. Zwar ist zur Vinderung der deutschen Niederlage hinzugefügt: „soweit solcher nach der gegenwärtigen Sachlage noch ausführbar ist,“ auch die Zentralgewalt aufgefordert „auf Grund einer angeblich dänischer Seits erklärten Bereitwilligkeit zu Veränderungen, eine Verständigung herbeizuführen.“ Es liegt aber am Tage, daß weder die erste sich von selbst verstehende und völlig grundsatzlose Hinzufügung, noch auch die zweite einen an sich verwerflichen Beschluß irgend zu beschönigen vermag, da in Ermanglung jeder Uebernahme bestimmter Verpflichtungen, Alles von dem bloßen Belieben der dänischen Regierung abhängig ist. Dieser somit wesentlich als angenommen zu betrachtende Waffenstillstand enthält, abgesehen von der Ungunst desselben für die Wiederaufnahme des Kampfes und für die Heilung der dem deutschen Handel geschlagenen schmerzlichen Wunden, schon jetzt die Einleitung zu einer politischen Gestaltung der Herzogthümer, wodurch die Früchte der ruhmvollen Erhebung dieses deutschen Volksstammes geradezu aufgeopfert werden.

Durch eine Trennung der schleswig'schen und holstein'schen Truppen ist das Bruderband deutscher Soldaten, welches die Liebe zum Vaterlande geknüpft hatte, zerrissen, die innige Verbindung deutscher Lande wieder in Frage gestellt; durch die Einsetzung einer im Namen des Königs von Dänemark, in seiner Eigenschaft als Herzog von Schleswig und Holstein handelnden Regierung, mit einem Mann an der Spitze, der in Jhehoe kaum angelangt, sich vor der Volksverbitterung sofort wieder zurückziehen muß-

te, ist die schließliche Beibehaltung eines Verhältnisses angebahnt, durch welches ein edler deutscher Volksstamm zur Sache, zum Gegenstande der Herrscherbenutzung eines ausländischen Fürsten herabgewürdigt wird; — durch die Aushebung sämtlicher Gesetze, Verordnungen und Verwaltungsmaßregeln, welche seit dem 17. März erlassen wurden, sind unsere Brüder in die alten Zustände schonungslos zurückgestoßen!

Vergebens beriefen wir uns auf das Recht der Selbstbestimmung der Einzelnen wie der Völker, vermöge dessen die Dänen den Dänen, die Deutschen den Deutschen sich zuwenden möchten; vergebens mahnten wir an die von Vielen im Munde, von Wenigen im Herzen getragene Volkssouveränität, auf deren Boden allein die Trümmer jedes aus innerer Unnatur und Haltlosigkeit zusammengestürzten Völkerbaues zu einem dauernden Tempel der Zufriedenheit und des Glückes errichtet werden können; die Mehrheit der Versammlung vermochte sich nicht zu dem Entschlusse zu ermannen, die Freiheit eines deutschen Volksstammes den Ansprüchen eines auswärtigen Fürsten, welcher zuerst alle Bande durch rechtswidrige Gewalt gelöst hatte, das Ansehen Deutschlands den ebenso ungegründeten als gefahrlosen Entgegnungen des Auslandes, die einheitliche Ehre des gesammten Vaterlandes der Ehre eines seitdem bereits gestürzten preussischen Ministeriums voranzustellen. Nicht die Schwäche oder Niederlage Deutschlands, sondern hauptsächlich eine unheilvolle Nachgiebigkeit gegen die Sondergelüste der preussischen Regierung hat uns diesen Waffenstillstand aufgedrungen.

Die preussische Regierung hat denselben abgeschlossen gegen Befugniß und Recht, gegen die Bundes- und Wiener-Schlussakte, gegen das Gesetz vom 28. Juni d. J. und gegen die ertheilte Vollmacht, sie hat ihn abgeschlossen im eigenen Namen und im Namen des zertrümmerten deutschen Bundes, während sie nur als Bevollmächtigte der Zentralgewalt in deren Namen

abschließen konnte und durfte.

So hat die preussische Regierung der Zentralgewalt getrozt und sie vor dem In- und Auslande moralisch vernichtet; der Beschluß der Nationalversammlung aber hat die rebellische Verfahren anerkannt und zur Fortsetzung desselben ermuntert.

Der Beschluß der deutschen Nationalversammlung vom 16. Sept. 1848 hat der Freiheit, dem Ansehen und der Einheit des geliebten Vaterlandes eine Wunde geschlagen, deren Heilung nicht ohne die gesteigerte Wirksamkeit der tiefsten, innerlichsten Lebenskraft des gesammten deutschen Volkes bewirkt werden kann. —

Wenn schon frühere Mißtrauensadressen es bezweifeln ließen, ob die Zusammensetzung der deutschen Nationalversammlung noch dem rasch fortgeschrittenen Bewußtseyn der Nation entspreche, so geben die zahlreichen Proteste gegen die Genehmigung dieses Waffenstillstandes, in Verbindung mit mehreren Mißtrauensadressen an Mitglieder der Mehrheit, welche gegen die Existenz desselben gestimmt hatten, zu der begründeten Vermuthung Anlaß, daß insbesondere bei der vorliegenden Frage die Mehrheit der deutschen Volksvertreter, worunter sich auch die Stimmen der zu Ministerialstellen berufenen Abgeordneten befanden, und welcher zum entgegen gesetzten Erfolge nur 11 Stimmen zu mangeln brauchten, den Willen der Mehrheit der deutschen Nation nicht ausgesprochen habe. In der Ueberzeugung, daß der Eintritt eines solchen Mißverhältnisses, wodurch jede Volkvertretung den sittlichen Inhalt der Wahrheit verliert, den nächsten Anlaß zum Abweichen vom friedlichen Wege des Geistes zu Thaten der Gewalt zu geben vermögen, stellten Mitglieder der Minorität gleich in der folgenden Sitzung vom Montag den 18. einen Antrag auf Anordnung neuer Wahlen, welche spätestens bis zum 18. Oktober vollendet sein, und während welcher die Sitzungen ihren ruhigen Verlauf haben sollten. Die Mehrheit jedoch erachtete diesen Antrag

nicht für dringlich. Unterdessen hatte der Beschluß der Nationalversammlung im Volke eine große Aufregung hervorgerufen.

War es ein Wunder, wenn das Volk sich dasselbe Recht beilegte, welches sich die Einzelregierungen durch wiederholte Mißachtung der Beschlüsse der Nationalversammlung angemacht hatten? Blutige Scenen haben sich unter unsern Augen entwickelt, die wir eben so tief bedauern, als wir fest überzeugt sind, daß sie hätten vermieden werden können, wenn man zur rechten Zeit die geeigneten Maßregeln ergriffen hätte, welche wir nach Kräften anriethen.

Niemand kann und wird diesen Aufstand ohne Plan, Vorbedacht, Leitung, Verfehrungen, Verbindungen

und verständige Schätzung der Angriffs- und Widerstandskräfte rechtfertigen wollen, er war ziellos, aus dem Drange des Augenblicks hervorgegangen und von der Verzweiflung durchgeführt. Aber Niemand darf sich auch von der Parteilidenschaft so weit verblenden lassen, zu verkennen, daß das Gefühl für Deutschlands gefährdete Ehre, Freiheit und Einheit denselben hervorgerufen und Männer in den Tod getrieben hat, die gewiß freudiger den Tod gegen den auswärtigen Feind, als im Bruderkampfe gefunden hätten.

Frankfurt steht jetzt unter der ebernen Zuchttrube des Belagerungszustandes und Kriegesgesetzes, d. h. der Rechtslosigkeit; die Reaktion erhebt mächtig und übermüthig ihr

Haupt und macht Miene, die freiheitsgetreue Minderheit gänzlich zu unterdrücken. Wir aber werden trotzdem die Grundsätze der Freiheit und Einheit Deutschlands unerschütterlich vertreten wie bisher, was auch geschehe!

An Dich aber, deutsches Volk! ergeht der Aufruf, Dich offen über die Wirksamkeit deiner Vertreter auszusprechen. Denn das Einverständnis zwischen Wählern und Gewählten ist die sicherste Bürgschaft der friedlichen Freiheit. —

Frankfurt, 22. Sept. 1848.

Die Klubs der vereinigten Linken im deutschen und holländischen Hof.

Redakteur: Gustav Rivinius.
Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.

Calw, den 26. September 1848.

Fruchtpreise.

p. Scheffel

Kernen, alter	13fl. 18fr. 12fl. 52fr. 12fl. — fr.
— neuer	13fl. 6fr. 12fl. 46fr. 12fl. 6fr.
Dinkel, alter	5fl. 30fr. 5fl. 18fr. 5fl. — fr.
— neuer	— fl. — fr. — fl. — fr. — fl. — fr.
Haber, alter	4fl. — fr. 3fl. 33fr. 3fl. 15fr.
— neuer	3fl. 36fr. 3fl. 21fr. 3fl. 12fr.

p. Eimri

Roggen	1fl. 4fr. 1fl. — fr.
Gerste	1fl. 4fr. — fl. 56fr.
Bohnen	1fl. 20fr. 1fl. — fr.
Wicken	— fl. — fr. — fl. — fr.
Linzen	— fl. — fr. — fl. — fr.
Erbsen	1fl. 36fr. — fl. — fr.

Aufgestellt waren:

33 Scheffel Kernen — Scheffel Dinkel 4 Scheffel Haber

Eingeführt wurden:

289 Scheffel Kernen 238 Scheffel Dinkel 60 Scheffel Haber

Aufgestellt blieben:

9 Scheffel Kernen 11 Scheffel Dinkel — Scheffel Haber

Weitere Notizen.

Kernen		Dinkel		Haber				
Scheffelzahl	Preise	Scheffelzahl	Preise	Scheffelzahl	Preise			
	fl.	fr.		fl.	fr.			
4	13	18	20	5	30	4	4	—
55	13	—	40	5	24	3	3	45
75	12	54	15	5	21	25	3	30
17	12	48	77	5	18	4	3	15
31	12	45	30	5	15	2	3	36
8	12	42	18	5	12	6	3	24
18	12	40	12	5	9	4	3	21
20	12	36	10	5	6	12	3	18
5	12	6	5	5	—	4	3	12
1	12	—	—	—	—	—	—	—
9	13	6	—	—	—	—	—	—
4	12	50	—	—	—	—	—	—
13	12	45	—	—	—	—	—	—
4	12	24	—	—	—	—	—	—
4	12	15	—	—	—	—	—	—
3	12	12	—	—	—	—	—	—

Brodtare: 4 Pfund Kernenbrod 11kr. 4 Pf. schwarzes Brod 9 kr. 1 Kreuzerweck muß wägen 7³/₄ Loth.
Fleishtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 10kr. Rindfleisch 8 kr. Kuhfleisch — kr. Kalbfleisch 7 kr. Hammelfleisch 7 kr. Schweinefleisch, unabgezogen 11 kr. dto. abgezogen 10 kr.

Stadtschuldheissenamt. Schuld.